betrag bei andauernder sparsamer Verwaltung die veranschlagte Höhe nicht erreichen wird. Zu Meinem Bedauern haben umfangreiche Landestheile, namentlich im Westen der Monarchie, in Folge anhaltender Dürre an Streu- und Futtermangel zu leiden. Meine Regierung hat ohne Verzug Anordnungen zur Abhilfe getroffen und vertraut auf die kräftige Mitwirkung der communalen Verbände. Es wird auch ferner ein Gegenstand Meiner landesväterlichen Fürsorge sein, der Landwirthschaft bei diesen und anderen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat, zu Hilfe zu kommen. Nicht Alles hat zum Abschluß gebracht werden können, was in der zu Ende gehenden Legislaturperiode geplant und erstrebt wurde. Aber der Rückblick auf ihre Ergebnisse ist sowohl um dieser selbst willen, als insbesondere auch deshalb ein erfreulicher, weil das Erreichte auf dem patriotischen Geiste beruht, dem das Wohl des Vaterlandes das höchste Ziel ist. Ich schöpfe daraus die Zuversicht, daß es auch in Zukunft gelingen werde, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße hervortreten, auf daß der Kampf der Meinungen und Interessen nur in jenem Geiste geführt und der Frieden im Lande gemehrt werde. Das walte Gott!"

Nach der Verlesung trat der Ministerpräsident Graf Eulenburg vor den Thron und erklärte auf Befehl des Königs die Landtagssession für geschlossen. Nach erneutem dreimaligen, von dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Köller, ausgebrachten Hoch verließ der König huldvoll grüßend den Saal.

Y. **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht ein Verbot, betreffend die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futterkräutern, Stroh und Häcksel bis auf Weiteres. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten. Die Verordnung tritt heute in Kraft.

□ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser verlieh dem italienischen Generallieutenant Cosenz, Chef des Generalstabes, den Schwarzen Adlerorden. — Der Statthalter in den Reichslanden, Fürst von Hohenlohe, und sein Sohn, der Reichstagsabgeordnete Prinz Alexander Hohenlohe, nahmen gestern an der kaiserlichen Frühstückstafel Theil. Wie die „Post" hört, sprach sich der Kaiser gegenüber dem Statthalter sehr befriedigt über den Ausfall der Wahlen in Elsaß-Lothringen aus.

∞ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Da ein Einverständniß mit der spanischen Regierung über die Verlängerung des handelspolitischen Provisoriums bisher nicht zu Stande gekommen ist, unterliegen die spanischen Producte seit dem 1. d. Mts. bei der Einfuhr nach Deutschland dem deutschen Generaltarif. Die Verhandlungen über den Abschluß des Handelsvertrags und des Provisoriums werden fortgesetzt.

↔ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Es gilt für sicher, daß von einer Commissions-Behandlung der Militairvorlage Abstand genommen werden wird. Die erste Berathung im Reichstage findet am Freitag statt, die zweite wird am Dienstag nächster Woche stattfinden. — Die „freisinnige Volkspartei", die den Namen „Fortschrittspartei" annehmen wird, hat beschlossen, einen Antrag auf Aufhebung aller Zölle auf Futtermittel bis zum Mai 1894 einzubringen. — Zwei Mitglieder der polnischen Fraction werden gegen die Militairvorlage stimmen. In der Fractionssitzung konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

≍ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Heute Vormittag traten 78 Mitglieder der deutschconservativen Fraction, der deutschen Reichspartei und der Nationalliberalen unter dem Vorsitz des Abgeordneten v. Ploetz zusammen, um über den Plan einer wirthschaftlichen Vereinigung zu berathen. Die Einladung zu dieser Besprechung hatten die Herren v. Ploetz, v. Frege, v. Kardorff und Freiherr v. Maltzahn erlassen. Nach einstündiger Debatte wurde die Bildung der Vereinigung beschlossen unter Ausdehnung ihrer Thätigkeit auf alle wirthschaftlichen Gebiete. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde eine Commission, bestehend aus den Herren von Ploetz, Enneccerus, Lutz, von Kardorff und Liebermann von Sonnenberg eingesetzt. Später soll eine große Versammlung stattfinden, um den Beitritt weiterer Mitglieder aus anderen Fractionen herbeizuführen.

═ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Nach der Meldung einiger Blätter sind an den Bund der Landwirthe 194 von 994 vor drei Tagen versandten Fragebogen, betreffend die Futterverhältnisse, zurückgekommen. 61 derselben sprechen von Futternoth, 77 von Futtermangel, 56 halten eine Besserung durch Regen für möglich.

⊙ **Berlin**, 5. Juli. (Telegramm.) Die Fraction des Centrums im Reichstage hat sich dafür entschieden, den Antrag auf Wiederzulassung der Jesuiten abermals einzubringen. Der Antrag wird die Unterschriften der Mitglieder des Centrums, eines Theiles der Elsaß-Lothringer und der Welfen haben.

— Ueber die Eröffnung des Reichstags im Weißen Saale des Berliner Schlosses schreibt der Berichterstatter der „Frankf. Ztg." u. a.:

„Die Herren von Levetzow und von Manteuffel und manche andere haben jedenfalls in jungen Jahren als active Officiere bessere Figur gemacht, als heute in der Uniform ihrer Regimenter und standen an imposanter Wirkung trotz des Waffenrocks der Landwehrcavallerie und des Attilas der blauen Husaren erheblich hinter Herrn Ahlwardt zurück, der in tadellosem Frack, weißer Weste und mit einer geradezu prunkenden Frisur, die den Haarkräusler lobte, sich als einer der Ersten an den Stufen des Thrones eingefunden hatte. Es hätte dem im Weißen Saale vertretenen Reichstage eine zu seiner Charakteristik wichtige Nuance gefehlt, wenn der doppelt gewählte Held des Antisemitismus ausgeblieben wäre. Er ist nur wegen des ungewohnten Glanzes seiner Erscheinung von manchen Berichterstatter erst spät erkannt worden. Er hat aber nicht gefehlt, wie Graf Herbert Bismarck, der sich erst zur Geschäftsordnung im Reichstage einfand. Im Großen ist das Bild heute noch dasselbe, wie es sich in Anton v. Werner's Gemälde, gerade jetzt in der Berliner Kunstausstellung, zeigt, die Portraitverhältnisse aber, die jene erste Eröffnung des Reichstags unter Wilhelm II. aufweist, bilden jetzt schon eine Art Todtenliste, auf beiden Seiten, am Thron, wo damals noch Bismarck und Moltke standen, und bei den Abgeordneten, wo Windthorst, Franckenstein und Forckenbeck hervorragten. — Der Kaiser las heute die Thronrede in etwas milderem Tone als es ihm sonst eigen ist, und bei den improvisirten Schlußworten, die als Ueberraschung in dem sonst feststehenden Ceremoniell nicht geringes Aufsehen machten, wollten ihm Viele eine gewisse Ergriffenheit anmerken. Die Constatirung der friedlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten und der ruhige Ton des ganzen Schriftstückes, das auch der vorausgegangenen Ablehnung der Vorlage und der Auflösung des Reichstages ohne Groll und Beschwerde gedenkt, werden mehrfach beifällig beurtheilt. Daß eine nochmalige Ablehnung die Wiederholung der Auflösung zur Folge haben würde, unterliegt nach dieser Rede keinem Zweifel mehr."

— Zur Reichstags-Thronrede des Kaisers wird den „Hamb. Nachr." von parlamentarischer Seite geschrieben:

„Ueberraschend für Alle, fügte er der Verlesung der officiellen Staatsschrift eine kurze, aber besonders eindringlich gehaltene Ermahnung an den Reichstag hinzu, die er unter der Anrufung von Gottes Segen mit dem feierlichen Worte „Amen!" schloß. In einer schwer zu beschreibenden Stimmung ging die Versammlung danach auseinander. Viele waren der Ansicht, daß der Kaiser durch die vollständig neue Apostrophe an den Reichstag jedem letzten Reste des Glaubens, als ob er nicht mit ganzem Herzen auf dem Boden der Militairvorlage stände, habe entgegentreten wollen."

— Der Aufruf zur Bildung eines Wahlvereins der Freisinnigen Vereinigung ist nunmehr erschienen.

— Dem gestrigen Essen beim Finanzminister Miquel wohnten der Reichskanzler Graf Caprivi, die Minister Graf Eulenburg, Bosse, Berlepsch und viele Abgeordnete aller Parteien bei.

* **Dortmund**, 3. Juli. Der Bergarbeiterführer Herr L. Schröder macht wieder einmal von sich reden, er hat an den Reichstagsabgeordneten Herrn Möller ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet:

„Bisher mit dem Einsammeln von Wahlprotesten für den Wahlkreis Dortmund beschäftigt, finde ich, daß ich mich veranlaßt finde, an Sie als Landsmann das Ansinnen zu richten, doch uns „Bielefelder" nicht die Schmach anzuthun, das mit derartigen Mitteln „eroberte" Reichstagsmandat anzunehmen, damit nicht zum zweiten Male der Reichstag in die Lage versetzt wird, ein vernichtendes Urtheil über im Wahlkreise Dortmund geübte Wahlpraktiken zu fällen. Wenn bei der Reichstagswahl im Jahre 1890 grobe Verstöße vorgekommen sind, dann sind dieselben gegen die bei der jüngsten Reichstags-Stichwahl vorgekommenen groben, gewaltthätigen Wahlbeeinflussungen das reine Kinderspiel. Es unterliegt keinem Zweifel, daß nach dem gesammelten reichhaltigen Wahlprotest-Material die Prüfungscommission und der Reichstag die Wahl für ungiltig erklären muß. Bei der geringen Zahl, mit welcher Sie gewählt sind, glaube ich mich nicht zu täuschen, wenn ich annehme, daß Sie auf mein Ansinnen eingehen werden. Mit aller Achtung zeichnet als Landsmann Ludwig Schröder."

Herr Möller hat das Schreiben beantwortet, jedoch das Ansinnen Schröder's zurückgewiesen, da er kein Recht habe, allein auf Grund der Schröder'schen Behauptungen sein Mandat niederzulegen.

* **Liegnitz**, 3. Juli. Für das weitere Abbröckeln von der freisinnigen Volkspartei ist nachstehende Correspondenz des „Berl. Tagebl." charakteristisch:

„Heute Abend fand eine außerordentliche Hauptversammlung des hiesigen „Liberalen Wahlvereins" statt, in welcher zunächst statt des Herrn Dr. Lemcke, der den Vorsitz aus unbekannten Gründen niederlegte, Herr Stadtrath Jungler zum Vorsitzenden gewählt wurde. Sodann befaßte man sich mit der Beschickung des Parteitages der Freisinnigen Volkspartei, und es wurde nach längerer ernster Debatte mit geringer Mehrheit beschlossen, einen Delegirten (Herrn Kaufmann Emil Peikert) zum Parteitage zu entsenden, jedoch mit dem gebundenen Mandat, daß er von vornherein erklären solle, er komme nur zur Information und werde an keiner Abstimmung theilnehmen. Vor Schluß erklärten dann noch Herr Pastor prim. Ziegler I und der Verleger des „Liegnitzer Tageblattes", Herr Krumbhaar, ihren Austritt aus dem Vorstande des Wahlvereins, weil sie jede Annäherung an die „Freisinnige Volkspartei" ablehnen."

* **Meiningen**, 4. Juli. Vorgestern war unser Reichstagsabgeordneter, Professor Paasche, zur herzoglichen Mittagstafel auf Schloß Altenstein geladen. Am Nachmittag wurde er von dem Prinzen und der Prinzessin Moritz von Altenburg in der Villa Georg empfangen. Abends folgte er einer Einladung der erbprinzlichen Herrschaften nach Villa Feodora in Liebenstein.

* **Mannheim**, 4. Juli. Bei den morgen stattfindenden Wahlmännerwahlen zum bayerischen Landtage werden in den meisten pfälzischen Bezirken Nationalliberale und Freisinnige gemeinsame Wahlmänner gegen das Centrum und die Socialisten aufstellen.

* **Saarbrücken**, 4. Juli. Nach sechsstündiger Verhandlung wurde heute von der Strafkammer der Rechtsanwalt Heyder aus Metz wegen Beleidigung der hiesigen Bergwerksdirection zu drei Wochen Gefängniß und wegen zwei weiterer Beleidigungen zu je 75 ℳ Geldbuße verurtheilt. (Köln. Ztg.)

* **Pirmasens**, 4. Juli. Da die Ruhe wiederhergestellt ist, rückt das Militair am Donnerstag ab. (B. T.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 5. Juli. (Telegramm.) Das klerikale „Vaterland" spricht sich außerordentlich befriedigt über die deutsche Thronrede aus und legt besonderes Gewicht auf die an die Thronrede angeknüpften Worte des Kaisers, bezüglich deren es heißt: Es sei bei den jetzigen Zeitverhältnissen ungewöhnlich, daß ein Monarch an die ihm vom verantwortlichen Minister überreichte Thronrede noch aus eigenem Antrieb einige Worte hinzufüge. Es sei aber bekannt, wie tief der Kaiser von seiner Stellung und besonders von religiösen Gefühlen durchdrungen sei. Man müsse daher die an die Thronrede angefügten Worte als Ausdruck seines Bewußtseins und seiner Gefühle betrachten, weil Kaiser Wilhelm zeigen wolle, wie unter den heutigen Umständen die Militairvorlage ein unumgängliches Erforderniß zur Aufrechterhaltung der christlichen Monarchie sei. Diese in so ernstem Tone gehaltenen Worte dürften denn auch ihren Eindruck nicht verfehlen, und es sei Pflicht der neuen Reichstagsmitglieder, ihr Votum über die Militairvorlage reiflich zu erwägen.

* **Pest**, 4. Juli. Die Abendblätter drucken die spät eingelangte deutsche Thronrede, vorläufig ohne Bemerkung ab; nur der „Pester Lloyd" erkennt den friedlichen Ton an, weist aber die etwaige Annahme ab, daß die Nichterwähnung des Dreibundes politisch bedeutsam sei, er findet es nur als fraglich, ob der Reichstag, bevor die Deckungsfrage gelöst sei, die Vorlage annehmen werde. — Die Oedenburger liberale Partei hat auf den 9. Juli eine Versammlung einberufen, auf der Kronawetter über die Civilehe und Glaubensfreiheit spricht. Sie ist geplant als Demonstration gegen den Oedenburger Katholikentag des Frühjahres.

* **Graz**, 5. Juli. Wegen Demonstrationen gegen den Rector Professor Heym wurden Studenten der hiesigen technischen Hochschule relegirt. Dieses an der schwarzen Tafel verkündete Urtheil wurde von den übrigen Studenten mit Pereat-Rufen auf den Rector aufgenommen; alsdann wurden die Relegirten in einem Wagen, von dem man die Pferde ausgespannt hatte, nach der Universität gebracht, wo man dem neuen Rector, Professor Schlager, eine Ovation bereitete.

Frankreich.

* **Paris**, 5. Juli. (Telegramm.) Die meisten Blätter verlangen aufs Nachdrücklichste die endliche Entlassung des Polizeipräfecten Lozé, welche allein eine Beruhigung der Gemüther herbeiführen könne. Andere Blätter lassen den Polizeipräfecten Lozé ganz aus dem Spiele und schreiben die Schuld an der gefahrvollen Lage lediglich dem Ministerpräsidenten Dupuy zu. Es herrscht große Erbitterung gegen die Behörden und besonders die Constans ergebene Presse bemüht sich, die allgemeine Erregung noch zu schüren. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß die heutige Interpellation den Sturz des Ministeriums Dupuy herbeiführen werde. Die vom Kriegsminister im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Dupuy aus den Vorstädten hierher beorderten Cavallerieabtheilungen sind heute früh hier eingetroffen. Die Socialistenführer haben die Pariser Deputirten im Municipalrathe aufgefordert, sich in Permanenz zu erklären. — Die Gesammtzahl der bei den Ruhestörungen verwundeten Ruhestörer wurde heute Morgen auf 300 geschätzt; unter denselben befinden sich 40 schwer Verwundete, auf Seiten der Polizeiagenten wurden 50 verwundet, darunter 2 lebensgefährlich. Unter den 26 Personen, welche wegen der Ausschreitungen vom Montag gerichtlich verfolgt werden, befinden sich nur 5 Studenten. — Auch heute morgen haben trotz des Regenwetters sich wieder seit 8 Uhr morgens zahlreiche Neugierige auf dem Boulevard St. Germain und dem Boulevard St. Michel angesammelt. Die berittene republikanische Garde sucht alle Zusammenrottungen zu verhindern. Am Vormittag kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Schriftsteller Echinger, der von Polizisten gestoßen wurde, gab auf einen Angreifer einen Schuß ab, von dem derselbe in die Brust getroffen wurde. Einem anderen Polizeiagenten wurde ein Ohr abgerissen. Der Pöbel fährt in seinen barbarischen Straßenzerstörungen fort, so daß es sich als nothwendig herausgestellt hat, weitere Militairverstärkungen heranzuziehen. Man hofft von diesen energischen Maßnahmen, daß der Abend ruhig verlaufe, zumal sich die Studenten von den Rowdys losgesagt haben. — Gegen Mittag wurde der Omnibus- und Pferdebahnverkehr auf dem Boulevard St. Michel und dem Boulevard St. Germain in Folge polizeilicher Anordnung eingestellt, was einige Erregung hervorrief. Die großen Geschäfte sind geschlossen. Patrouillen gehen ab und zu. In der Umgebung der Arbeitsbörse herrscht vollkommene Ruhe. Alle Bureaumitglieder sind dauernd daselbst anwesend. Einige Mitglieder des Executiv-Comités der Arbeitsbörse sind vom Untersuchungsrichter Couturier vorgeladen worden. Der heutige Ministerrath soll über die gegenwärtige Lage berathen haben.

* **Marseille**, 5. Juli. (Telegramm.) Der Chef-Redacteur des „Radicale", Mons. Audelbert, ist an der Cholera gestorben. — In den letzten Tagen herrschte auch in Biskra (Algerien) eine leichte Epidemie choleraartigen Charakters.

Belgien.

* **Brüssel**, 4. Juli. Die im Beisein aller Minister heute abgehaltene Versammlung beider Rechten hat das zweiclassige Wahlsystem für die Senatorenwahl endgiltig abgelehnt und beschlossen, daß alle mindestens 35 Jahre alten Deputirtenwähler direct die Senatsmitglieder wählen.

Schweiz.

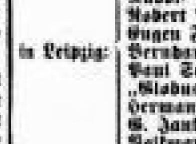
* **Bern**, 5. Juli. (Telegramm.) Die Conferenz der an den Bodensee angrenzenden Staaten in Bregenz hat einen Vertrag über die Fischerei im Bodensee vereinbart. Die Unterzeichnung findet heute statt. Da der Schweizer Bundesrath für den Abschluß solcher Verträge competent ist, bedarf es von Seiten der Schweiz keiner weiteren Ratification, sondern nur einer Genehmigung durch den Bundesrath.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Illuminations-Laternen, Decorations-Placate,
Wappen, Transparents für Turn-, Sänger-, Krieger-, Schützen-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Sommerfest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Feuerwerk.
Garten-, Land-, Wasser- und Salonfeuerwerk mit neuen prachtvollen Effecten empfiehlt zu Fabrikpreisen
Karl Körmes, Thomasgäßchen 10.

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
A. Beuthausen's Patent-Oefen 2c. mit Grudefeuerung.
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.


Emaill. Kochgeschirre, das Pfd. 65 ₰, 75 und 90 ₰. Stürzen von 10 ₰, Kaffeekannen von 50 ₰, Eimer von 1 ℳ an. Eiserne Kochgeschirre, Reibmaschinen und sämmtliche Wirthschaftsartikel.
Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Erst seitdem hat sich ein Artikel so schnell die Gunst des Publicums erworben, als **Frehn's sämmtliche Insecten tödtende transatlantische Pulver-Combination „Russenmord".** [illegible] **Flöhe, Fliegen, Wanzen, Vogelmilben etc.** bewährt. Erfolg garantirt. Nur ächt in Packeten à 60 Pfg. bis 4 Mk. bei **Oscar Frehn, zur Flora, Grimmaische Strasse No. 1.**

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes .... „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, kleine Fleischergasse 4, I.
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreyer, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prolopetz), Grimm. Steinw. 22, I.,
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
E. Janke, Berliner und Hohestr.-Ecke,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35,
Heinr. Eisler, Katharinenstr. 7, II.

in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Kohlgartenstr. 40, part., **Cl. Zielecke**, Tauchaerweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. C. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **G. A. Naumann**, Conradstr. 55,
in Leipzig-Neustadt: **Heber's Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: **M. Grützmann**, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Elsterstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Wiltigasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädter Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Gerichtsweg-Straße).
Postamt 8 am Eisenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Turnerstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse **Pleißenburg**, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet täglich 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Berkusky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrah, Nachfolger, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. J. Nicolaus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **3. October** bis **8. October 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 21 und Emilienstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, Nachtlager und Frühkaffee 20 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnenheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 18, S.-G. part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauftraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Seeburgstr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher P. Wurlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. J. Jünglingsverein II (Herberge Emilienstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Albertstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.

Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c.); Sänger-, Turner-, Declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.